



Prof. Dr. Ernst W. Mayr

Fakultät für Informatik
Technische Universität München
85748 Garching bei München
Telefon: (0 89) 28 91 77 04
E-Mail: mayr@in.tum.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1950, verheiratet, zwei Kinder
- Studium der Mathematik und Physik an der Technischen Universität München und am Massachusetts Institute of Technology
- 1980 Promotion an der TU München
- 1980 - 1981 Visiting Scientist, LCS, M.I.T.
- 1981 - 1982 Research Associate und Lecturer, Computer Science, Stanford Universität
- 1982 - 1988 Assistant Professor, Computer Science, Stanford Universität
- 1988 - 1993 Ord. Professor für Theoretische Informatik an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt
- 1990 - 1991 Dekan der Informatik
- 1993 - Ord. Professor für Effiziente Algorithmen an der Technischen Universität München
- 2000 - 2003 Dekan der Informatik

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

Mitgründer der Fachgruppe Parallele und verteilte Algorithmen (PARVA) sowie deren Sprecher bzw. Stv. Sprecher, Sprecher des Fachbereichs Grundlagen der Informatik (GIInf) bis 2004, ebenfalls bis 2004 Mitglied des Haushaltsausschusses und (noch immer) Mitglied des LNI-Herausgebergremiums. Daneben Mitglied des Kuratoriums der

Konrad-Zuse-Medaille, in verschiedenen Arbeitskreisen, insbesondere Mitwirkung bei der Erarbeitung der Grundlagen für die Akkreditierung, sowie Veranstalter und Organisator einer Reihe von der GI (mit)gesponsorter Tagungen und Workshops.

VORSTELLUNGEN ÜBER DIE KÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

Im Fall der Wahl in den GI-Vorstand sehe ich meine Aufgaben vor allem in der Zusammenarbeit mit den hochschulpolitischen Gremien wie dem Fakultätentag Informatik der Universitäten und dem Fachbereichstag Informatik der Fachhochschulen, in der weiteren konstruktiven Zusammenarbeit mit den mit der Akkreditierung der Informatikstudiengänge befassten Organisationen, in der Pflege und Erweiterung der Kontakte mit verschiedenen Wissenschaftsorganisationen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit der GI, insbesondere im Hinblick auf so wichtige GI-Publikationen wie das Informatik Spektrum, die Informatik in Forschung und Entwicklung, die Computer Zeitung oder die Reihe der Lecture Notes in Informatics.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Fakultäten- bzw. dem Fachbereichstag möchte ich auf der hervorragenden Vorarbeit aufbauen, die der Vorstand der GI in der Vergangenheit geleistet hat. Eine intensive Kooperation und wechselseitig abgestimmte Vorgehensweise ist hier von größter Bedeutung, will die GI ihre fachliche Erfahrung und Kompetenz und auch ihre Interessen im Rahmen des intensiven und weit reichenden Umbauprozesses (in der akademischen Lehre, aber auch in der Forschung) an den Hochschulen und Universitäten einbringen. Mit den von der GI verabschiedeten „Mindeststandards in der Akkreditierung von Informatikstudiengängen an deutschen Hochschulen“ wurde hier bereits ein sehr erfolgreicher Anfang gemacht, die Fortführung und Dynamik die-

ses Prozesses erfordert jedoch intensive weitere Anstrengungen.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit der GI mit zahlreichen relevanten Wissenschafts- und wissenschaftspolitischen Organisationen ist für das Erscheinungsbild und die Effektivität der GI in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben von großer Bedeutung. Hier gilt es, eine Reihe von Aktivitäten, die vom Vorstand und der Geschäftsstelle bereits in der Vergangenheit sehr erfolgreich in Angriff genommen wurden, fortzusetzen und aus-

zubauen. Ein Ziel, das mir besonders erstrebenswert erscheint, sind Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die der Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den Studierenden der Informatik an den deutschen Hochschulen und Universitäten und den Informatik Praktizierenden in Verwaltung und Industrie dienen. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Kohärenz und des inneren Zusammenhalts der Fachrichtung Informatik geleistet werden.